



120



2 Wochen
1 Fazit

Gesetzentwurf zu Werbeverbot und nikotinfreien E-Zigaretten liegt vor. Neuer E-Zigarettenbericht von PHE.

1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend	
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) strebt mit seinem Gesetzentwurf ein Werbeverbot an und setzt nikotinfreie Produkte mit Nikotinhaltigen gleich. Der Entwurf weist einige Unklarheiten auf und versäumt es z.B., ausreichend Hinweise zu Übergangsfristen zu geben. Zudem sind Mehrbelastungen für die Dampfer-Branche zu erwarten.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Opposition hat sich bislang nicht zum Gesetzentwurf des BMEL geäußert. Insbesondere Tabak- und E-Zigarettenkritiker werden sich durch den Vorstoß des BMEL bestätigt fühlen. Im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren sind Änderungen zu Gunsten oder zu Lasten der E-Zigarette möglich.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer, Gemeinden und Kommunen befassen sich weiterhin mit den Themen Rauchverbote und Verschmutzung durch Zigarettenkippen. In der Bevölkerung entsteht der nachhaltige Eindruck eines Handlungsbedarfs, was auf die E-Zigarette überspringen kann.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: PHE will seine neue E-Zigarettenstudie im März 2020 publizieren. Daneben ändert Neuseeland seine E-Zigarettenengesetzgebung (mehr Jugendschutz bei gleichzeitiger Möglichkeit für Erwachsene Raucher zu wechseln). Während die Niederlande die Zahl der Tabak-Verkaufsstellen stark absenkt, führt Belgien Werbe- und Konsumverbote ein. Die Türkei und Mexiko führen E-Zigarettenverbot ein.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Der neue PHE-Bericht lässt keine Gateway-Effekt erkennen und mahnt vor einem Aromenverbot. Eine internationale Gruppe von 33 renommierten Experten setzt sich für eine ausgewogene Befassung mit dem Dampfen ein. Daneben ergab eine Studie, dass erwachsene Dampfer mit der Zeit süße Aromen favorisieren. Sie sind also relevant für die Reduzierung des Tabak-Konsums.</p>	
	<p>Medien: Die deutschen Medien konzentrieren sich dieses Mal auf die regionale Berichterstattung und damit vor allem auf Tabak-Themen. Daneben gerät das Dampfen durch das sog. <i>Dabbing</i> in die Schlagzeilen. Durch diese Konsumpraxis besteht das Risiko, dass es zu ähnlichen Vorfällen kommt wie in den USA.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Regulierung von E-Zigarettenwerbung und nikotinfreien E-Zigaretten](#)
- b) [PHE-Report: Zahlen bestätigen Gateway-These nicht, Warnung vor Aromenverbot](#)
- c) [Internationale, renommierte Experten sprechen sich für E-Zigarette aus](#)
- d) [Süße Aromen für erwachsene Raucher attraktiv](#)

Liebe Mitglieder,

mal wieder kommt es für unsere Branche dicke. Erst machen uns Lieferengpässe wegen des Corona-Ausbruchs in China Sorgen und nun schickt sich das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) an, nicht nur ein E-Zigarettenwerbeverbot einzuführen, sondern auch gleich noch die nikotinfreien Produkte mit nikotinhaltigen E-Zigaretten gleichzusetzen. Auch hat sich das BMEL keine ausreichenden Gedanken über praxisfeste Übergangsfristen gemacht. Dadurch sind Mehrbelastungen für unsere Branche zu erwarten.

Und nicht nur das. Die Regulierungspläne des BMEL in ihrer vorliegenden Form können den Wettbewerb zu Lasten unserer Branche beeinträchtigen. Das ist nicht tragbar – und dem BMEL anscheinend nicht ganz bewusst. Wir haben selbstverständlich eine Stellungnahme beim BMEL eingereicht und uns in aller Deutlichkeit gegen diese Überregulierung unseres Produktes ausgesprochen. Wer die E-Zigarette übergebührend beschränkt, spielt letztendlich der Tabak-Industrie in die Hände. Mit solchen Plänen verkehrt die Bundesregierung ihre gesundheitspolitischen Ziele ins Gegenteil.

Als einziger tabakfreier Verband der E-Zigarettenwirtschaft sagen wir hier klar SO NICHT!

Tag ein Tag aus arbeitet Ihr mit daran, dass die Raucherquote etwas absinkt. Da ist so ein Gesetzentwurf wenig hilfreich. Wir werden nicht müde, die politischen Entscheider bei unseren Gesprächen und Aktivitäten daran zu erinnern. Und auch in unseren weiteren Hintergrundgesprächen wird das Thema bleiben.

Mit diesem Report führen wir zudem eine Neuerung ein: Ab jetzt werdet ihr immer wieder Experten-Zitate pro E-Zigarette finden, die ihr direkt für Eure Gespräche nutzen könnt.

Wir wünschen Euch eine anregende Lektüre und eine erfolgreiche Woche!

Euer



Dustin Dahlmann
(Vorsitzender)



Thomas Mrva
(2. Vorsitzender)




Frank Hackeschmidt
(Schatzmeister)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG



Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.
BfTG e.V. · Unter den Linden 21 · D-10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 209 240 80
Fax: +49 (0)30 209 242 00
E-Mail: info@BfTG.org
www.TabakFreiesGenuss.org


Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. · Unter den Linden 21 · 10117 Berlin

Dr. Lorenz Franken
Leiter der Abteilung 2
Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Ernährung,
Produktsicherheit
Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

Vorsitz:
Dustin Dahlmann (Vorsitz)
Thomas Mera, Frank Heckschmidt
Ansgarichl Hamburg FR 21343
Postbank - BIC: BFSWDE33
IBAN: DE87 7001 0000 0000 5818 03

Wie bereits im letzten Herbst haben wir dem Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) eine weitere ausführliche Stellungnahme zur Werberegulierung vorgelegt. Wir bleiben der Meinung: Werbeverbote verhindern, dass Raucher zur weniger schädlichen E-Zigarette wechseln. Daneben plant das BMEL weitere Auflagen für nikotinfreie E-Zigaretten – zulasten der hiesigen Klein- und mittelständischen Betriebe. Auch hier sagen wir klar NEIN!

Mit freundlichen Grüßen



Dustin Dahlmann
(Vorsitzender)

Datum: 28.02.2020

Meldung: Das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) hat einen Entwurf für ein Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten vorgelegt. Dabei werden auch nikotinhaltige E-Zigaretten der nikotinhaltigen E-Zigarette gleichgesetzt. Somit wäre Internetwerbung für niko-tinfreie Produkte nicht mehr statthaft. Das Ministerium will jedoch nikotinfreie E-Zigaretten nicht nur in puncto Werbung gleich behandeln sondern generell. Das würde weitere Auflagen wie z.B. Beipackzettel mit sich bringen. Zudem lässt uns das BMEL im Unklaren, ob und inwieweit es Übergangsfristen ins Auge fasst – z.B. für den Abverkauf bereits hergestellter Produkte oder die Anpassung der Herstellung.

Quelle: Mailing des BMEL

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitt 2.1.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 28.02.2020, 27.02.2020, 25.02.2020, 21.02.2020, 19.02.2020, 18.02.2020

Stimmen zur E-Zigarette



„Es gibt mittlerweile auch einige ganz gute Studien, die das [Anm. die unterstützende Wirkung der E-Zigarette] belegen. Wichtig ist, dass die E-Zigarette kein Risikofreies Produkt ist. Deshalb ist es wichtig, dass man die E-Zigarette einsetzt, um vollständig mit dem Tabakrauchen aufzu-hören. Das ist ganz wichtig, dass man nicht beides macht.“
Prof. Daniel Kotz (Universität Düsseldorf),
27.02.2020 im [Deutschlandfunk](#)

Meldung: Der schleswig-holsteinische Landtag hat die Ausweitung des Rauchverbots auf Spielplätze sowie Außenanlagen von Kitas und Schulen ausgeweitet. Damit möchte man Heranwachsende vor Passivrauch und Zigarettenkippen schützen. Gesundheitsminister Heiner Garg (FDP) unterstützt – wie auch seine niedersächsische Kollegin Carola

Reimann (SPD) – zudem die laufende Bundesratsinitiative von NRW für ein Rauchverbot in Fahrzeugen, wenn Minderjährige anwesend sind (Report 110). Sachsen plant keine derartige Maßnahme und verweist auf die Regelungsmöglichkeiten der Kommunen, ähnlich wie in Niedersachsen. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich gegen ein generelles Rauchverbot in der Öffentlichkeit aus, zeigt sich aber offen für ein Rauchverbot an Spielplätzen.

Daneben bleiben die Themen Zigaretten-Müll und Rauchverbote auch auf der Agenda von Städten und Kommunen – auch durch vereinzelte Aktionen von Jugendlichen. So gehen

Politik, Behörden und Initiativen in München stärker gegen Kippen-Müll vor – unterstützt vom lokalen Tabak-Konzern PMI.

Währenddessen warnen [deutsche Medien](#) vor einem neuen Trend – dem sog. *Dabbing*. Dabei schmelzen die Konsumenten in ihren E-Zigaretten harzartige Cannabiskonzentrate und inhalieren den Dampf. Es wird also keine mit THC versetzte Flüssigkeit erhitzt.

Quelle: [ndr.de](#), [mopo.de](#), [stuttgarter-zeitung.de](#), [ndr.de](#), [jumpradio.de](#), [sueddeutsche.de](#), [haz.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 02.03.2020, 23.02.2020

Meldung: Neuseeland plant eine neue E-Zigarettenregulierung. Das Mindestabgabalter soll auf 18 Jahre angehoben und Werbung verboten werden. Außerhalb des Lizenz-Fachhandels sollen nur E-Zigaretten mit Tabak-, Minz- und Mentholgeschmack verkauft werden dürfen. Die Regierung will damit das Dampfen von Jugendlichen verhindern und gleichzeitig erwachsenen Rauchern eine gangbare Alternative zum Tabak bieten.

Daneben hat sich die asienweite Kampagne *SmokeFree4Life* gegründet, in der sich mehrere Verbraucher-NGOs der Region für die E-Zigarette als Weg zum Tabak-Stopp einsetzen.

Quelle: [rnz.co.nz](#), [businessmirror.com.ph](#)

Datum: 01.03.2020, 29.02.2020, 28.02.2020, 27.02.2020, 26.02.2020, 25.02.2020, 23.02.2020

Meldung: Gesundheits-NGOs halten den Druck auf die US-amerikanischen Behörden und Politik aufrecht, E-Zigaretten strikt zu regulieren und zuzulassen. Sie fürchten einen erneuten Anstieg der Dampfer-Quote bei Jugendlichen. Derweil werden neue Todesfälle in Verbindung mit E-Zigaretten gemeldet. Die CDC bestätigt insgesamt 68 Todesfälle und 2.807 Vorfälle in Verbindung mit E-Zigaretten. Zwar hat das US-Repräsentantenhaus ein Verbot für aromatisierte Tabak-produkte und E-Zigarettenwerbung verabschiedet, jedoch muss es noch vom Senat bestätigt werden. Das gilt als unwahrscheinlich, da sich Präsident Trump gegen das von den Demokraten getragene Vorhaben ausspricht.

In einzelnen Bundesstaaten wie z.B. Nebraska arbeiten Parlamentarier an Dampfverboten analog zum Rauchverbot. Indiana verschärft die Strafen gegen Verstöße gegen Verkaufsverbote und Kentucky erhöht die Tabak- und E-Zigarettensteuern. Mit New York startet ein weiterer Bundesstaat ein Angebot für Jugendliche zum Dampf-Stopp.

Mittlerweile befasst sich die Umweltschutzbehörde von Illinois mit den Problemen der Entsorgung von E-Zigaretten. Diese können als Elektroschrott oder Giftmüll aufgefasst werden, so die Behörde. Die Behörde befürchtet Beeinträchtigungen der Gesundheit und der Umwelt.

In Kanada fordert die kanadische Krebsgesellschaft mit Blick auf den E-Zigarettenkonsum von Jugendlichen die Anhebung des Mindestverkaufsalters auf 21 Jahre. Noch nicht alle Provinzen haben das Abgabalter angehoben. Daneben schürt eine Medienkampagne von Vype (BAT) Vorbehalte, da sie laut NGOs die Risiken des Dampfens verharmlose.

Quelle: [whitehouse.gov](#), [thesun.co.uk](#), [953mnc.com](#), [nbcnewyork.com](#), [washingtonpost.com](#), [lakeshorepublicradio.org](#), [wowt.com](#), [masslive.com](#), [apnews.com](#), [courier-journal.com](#), [governor.ny.gov](#), [wasteadvantagemag.com](#), [cbc.ca](#), [cbc.ca](#)

Datum: 29.02.2020, 23.02.2020, 20.02.2020

Meldung: Das belgische Parlament hat dem umfassenden Werbeverbot sowie dem Rauchverbot in Fahrzeugen, in denen Minderjährige mitfahren, endgültig zugestimmt (Report 118). Die Verbote treten im Januar 2021 in Kraft. Zuvor war Belgien in die Top 10 beim *Tobacco Control Scale* (Report 119) aufgestiegen.

Die Niederlande hingegen reduzieren nun sukzessive die Anzahl der Tabak-Verkaufsstellen. Ab 2022 sollen Zigarettenautomaten verboten werden. Zudem wird der Tabak-Verkauf in Supermärkten und Tankstellen abgeschmolzen. Tabak soll langfristig nur noch im Fachhandel erhältlich sein. Ferner werden die Rauchverbote ausgeweitet.

Quelle: brusselstimes.com, brusselstimes.com, spiegel.de, iamexpat.nl

Datum: 27.02.2020, 26.02.2020, 25.02.2020

Meldung: Laut Jo Churchill (Parlamentarische Staatssekretärin beim britischen Gesundheitsministerium), soll der nächste PHE-Report zur E-Zigarette im März veröffentlicht werden. Ihr zufolge hält die Regierung an der E-Zigarette als Weg zum Tabak-Stopp fest. Daneben plant Nordirland ein Rauchverbot in Fahrzeugen, wenn Minderjährige mitfahren, einzuführen.

Eine Untersuchung von *Cancer Research UK* ergibt, dass Großbritannien sein Ziel der Reduzierung der Raucherquote auf 5 Prozent im Jahr 2030 nicht erreichen wird. Die Organisation empfiehlt z.B. a) die Aufklärung sowie die Hilfsangebote zum Tabak-Stopp stark auszuweiten, b) Sonderabgabe der Tabak-Industrie zur Finanzierung der Maßnahmen, c) Erhöhung der Tabak-Steuer.

Quelle: parliament.uk, belfasttelegraph.co.uk, theguardian.com, cancerresearchuk.org

Datum: 27.02.2020, 25.02.2020, 24.02.2020

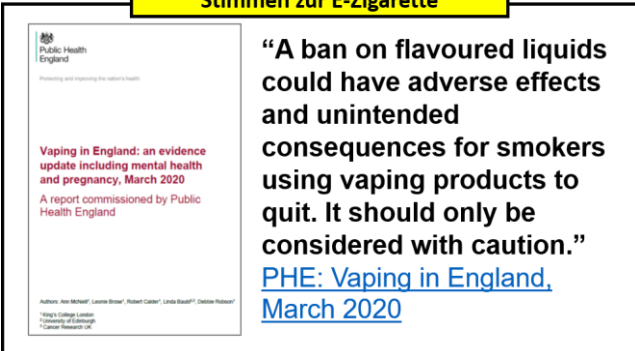
Meldung: Die Türkei hat die Einfuhr von E-Zigaretten verboten (Report 110). Das Verbot beinhaltet auch Ersatzteile und Liquids. Dampfen gilt zwar nicht als illegal, jedoch ist der Verkauf sowie der Erwerb von E-Zigaretten und E-Shishas untersagt. Die Maßnahme ist Bestandteil der türkischen Bemühungen, die Raucherquote zu senken.

Auch Mexiko hat sich zu diesem Schritt entschlossen. Präsident Obrador hat den In- und Export von E-Zigaretten und HNB aus Jugendschutzgründen untersagt.

Quelle: dailysabah.com, hurriyetdailynews.com, haberler.com, tobaccofreekids.org

2.5. Fachcommunity

Stimmen zur E-Zigarette



“A ban on flavoured liquids could have adverse effects and unintended consequences for smokers using vaping products to quit. It should only be considered with caution.”

PHE: [Vaping in England, March 2020](#)

Datum: 05.03.2020, 04.03.2020

Meldung: Die britische Gesundheitsbehörde *Public Health England* (PHE) hat einen neuen Bericht zur E-Zigarette herausgegeben. Laut dem Report hat nur 1 Prozent der jugendlichen Dampfer hat zuvor keinen Tabak konsumiert. Die Dampfferrate liegt bei den 11-18-Jährigen

5 Prozent. Dabei beträgt die Raucherquote bei Jugendlichen liegt bei ca. 5% und ist seit 2014 stabil. Die meisten Jugendlichen dampfen aus Neugierde. Sie bevorzugen nachfüllbare Tank-Systeme.

Die Dampferquote bei Erwachsenen bleibt mit 5-7 Prozent stabil. Dabei haben 37% der erwachsenen Raucher hat noch nie E-Zigaretten probiert. Die Dampferquote bei erwachsenen Ex-Rauchern ist leicht gestiegen und liegt nun bei 13 Prozent, während die Raucherquote bei Erwachsenen auf 15% gesunken ist. Die meisten Erwachsenen dampfen, um mit dem Tabakkonsum aufzuhören. Dampfer sagen, dass ein Aromenverbot sie vom Dampfen – als Mittel zum Tabak-Stopp – abhalten würde. Die Autoren betonen, dass ein Aromenverbot unbeabsichtigte Folgen haben können und raten bzgl. eines solchen Verbots zur Vorsicht.

Die Hälfte der Raucher ist aufgrund der Gesundheitsvorfälle in den USA der Ansicht, dass Dampfen genauso schädlich wie Rauchen ist. Nur noch 34 Prozent von ihnen glaubt, dass E-Zigaretten weniger schädlich als Tabak sind (2014: 45 Prozent).

Der Bericht legt die Regulierung nikotinfreier E-Zigaretten nahe. Die Autoren sind zudem dafür, Raucher zum Tabak-Stopp mittels E-Zigaretten zu ermutigen.

Quelle: publishing.service.gov.uk (Bericht), gov.uk, gov.uk, dailymail.co.uk, medscape.com, theguardian.pe.ca, thetimes.co.uk, reuters.com, odt.co.nz, pharmaceutical-journal.com

Datum: 04.03.2020, 02.03.2020

Meldung: Ein europäisches Forscherteam hat die Belastung durch Passivdampf in 12 EU-Staaten analysiert. Ihnen zufolge sind 16 Prozent der Nicht-Dampfer mindestens einmal in der Woche Passivdampf ausgesetzt. Die Betroffenen sind dem Passivdampf zumeist in der Gastronomie und am Arbeitsplatz ausgesetzt. Die mittlere Expositionsdauer beträgt 43 Minuten/Tag. Die Autoren empfehlen der Politik, Dampfverbote analog zu den Rauchverboten auszusprechen. Dabei argumentieren sie u.a. mit dem Jugendschutz.

Wissenschaftler des *Max-Planck-Instituts für Chemie* und der *Yale University* entdeckten, dass Raucher und Passivraucher Tabakablagerungen und somit Schadstoffe mit sich transportieren. Die Menge der Schadstoffe, die sie abgeben, entspreche der mehrerer Zigaretten. Das führe auch in Räumen, in denen nie geraucht wurde, zur Exposition von Tabakrauchbestandteilen.

Quelle: tobaccocontrol.bmj.com, sciencemag.org, idw-online.de, br.de, mdr.de

Datum: 02.03.2020

Meldung: Der Gesundheitspsychologe Prof. Robert West vom *University Law College London* spricht sich in internationalen Medien für die E-Zigarette aus und betont der Vorzüge im Vergleich zu Tabak und konventionellen Nikotinersatztherapien. Ferner kritisiert der die verunsichernde Berichterstattung zum Dampfen.

Quelle: economictimes.indiatimes.com

Stimmen zur E-Zigarette



"E-cigarettes have an important role to play in preventing death and disability from tobacco use, and, while remaining vigilant over potential adverse effects is vital, the effect on public health of denying smokers the choice to use e-cigarettes could be devastating."
Aufruf von 33 Experten am 29.02.2020 in [The Lancet](#)

Datum: 29.02.2020

Meldung: 33 namenhafte Experten aus Großbritannien, Deutschland, den USA, Frankreich, Australien, Neuseeland und der Schweiz – darunter Prof. Hajek, Prof. Bauld, Prof. Kotz, Prof Etter, Prof. Levy – sprechen sich für eine besonnene Diskussion über das Dampfen aus. Rauchern die E-Zigarette zu verwehren,

hätte ihrer Meinung nach „verheerende Folgen“ für die öffentliche Gesundheit.

Quelle: thelancet.com, thelancet.com

Datum: 26.02.2020

Meldung: Eine neue Studie der *Penn State University* ergab, dass süße Aromen auf erwachsene Dampfer mindestens genauso attraktiv wirken wie auf Jugendliche. Über längere Zeiträume verändere sich der Geschmack der erwachsenen Dampfer von Tabak-, Minz- und Mentholaromen hin zu süßen Geschmäckern. Die Forscher werteten dazu Befragungen von 2012 bis 2019 aus. Etwa die Hälfte der befragten Dampfer gaben zudem an, bereits über Ausweichstrategien zu verfügen sich Aromen zu besorgen, sollten diese strikt reguliert werden.

Quelle: eurekalert.org

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Siehe Abschnitt 2.4.

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 03.03.2020, 02.03.2020, 24.02.2020, 21.02.2020

Meldung: Medien und Anti-Tabak-NGOs nehmen PMIs PR-Arbeit kritisch unter die Lupe. Während sich der Konzern in den Industrie-Staaten als Vorreiter einer tabakfreien Zukunft darstellt, verstärkt er seine Verkaufsbemühungen zum Tabak-Verkauf in Entwicklungsmärkten, so die Kritik. PMI versuche die britische Gesundheitspolitik zu infiltrieren und sich als glaubwürdiger Gesprächspartner zu positionieren. PMI habe erwogen, 1 Mrd. £ in einen von öffentlichen Stellen getragenen Fonds einzuzahlen. Dieser sollte helfen Raucher zur Nutzung von alternativen Angeboten wie iQOS zu bewegen. PMI habe dazu mit dem damaligen Gesundheitspolitiker Kevin Barron (Labour) gesprochen. Das Vorhaben wurde zwar nicht umgesetzt, schürt aber nun erneut die Skepsis ggü. der Tabak-Industrie und alternativer Produkte zur Tabak-Zigarette.

Peter Kilburg gehört seit März neben Mark Rock und Stephan Schröder zur dreiköpfigen Geschäftsführung von JTI Deutschland. Kilburg ist auch neuer Werksleiter in Trier. Er will die Rolle des Werkes in JTI's internationaler Produktionskette weiter stärken.

Quelle: channel4.com, theguardian.com, uk.reuters.com, ash.org.uk, tobaccojournal.com, onvista.de, lebensmittelzeitung.net

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Februar / März / April	Öffentliche Konsultation zum EU-Programm gegen Krebs	EU	EU	ec.europa.eu
02.- 06.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
05.03.2020	15. Jahrestag Gründung FCTC	FCTC/WHO	-	who.int
09.- 13.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
10.03.2020	Forum Handel 4.0	HDE	Berlin	einzelhandel.de
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabak- entwöhnung (WAT)	-	wat-ev.de
11.- 14.03.2020	SNRT-Konferenz	Society for Research on Nicotine & Tobacco	New Orleans	srnt.org
23.- 27.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
07.04.2020	Weltgesundheitstag	WHO	-	who.int
20.- 24.04.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
21.04.2020	Frühlingsempfang	Junge Union	Berlin	junge-union.de
25.04.2020	CDU-Sonderparteitag (Wahl eines neuen Vorsit- zenden)	CDU	Berlin	cdu.de
04.- 07.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
11.- 15.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16./17.05.2 020	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
25./26.05.2 020	fdr-Suchtkongress	Fachverband Dro- gen- und Suchthilfe	Berlin	fdr-online.info
25.- 29.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
31.05.2020	Weltnichtrauchertag (u.a. gegen Aromen)	WHO	weltweit	who.int
04.06.2020	Plenum der Werbung 2020	ZAW	Berlin	zaw.de
10.-12.06. 2020	5th European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	ensp.network/

Monitoringreport Nr. 120 (Kalenderwochen 09 und 10)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
11.- 13.06.2020	7. Global Forum on Nicotine	GFN	Warschau	gfn.net.co
15.- 19.06.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
29.06.- 03.07.2019	Sitzungswoche Bundestag. Danach Sommerpause bis 07.09.2020	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Juli- Dezember 2020	EU-Ratsvorsitz	Deutsche Bundesregierung	Berlin/Brüssel	consilium.europa.eu
07.- 11.09.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.- 16.09.2020	Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	deutscher-suchtkongress.de
14.- 18.09.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.09.- 02.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.- 18.10.2020	Deutschlandtag	Junge Union	Vechta	dlt20.de
26.- 30.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
02.06.11.20 20	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
09.- 14.11.2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Den Haag	who.int
16.- 20.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
23.- 27.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
03.- 05.12.2020	CDU-Bundesparteitag	CDU	Stuttgart	cdu.de
07.- 11.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.- 18.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.